

tenbach zustimmen, der sagt¹⁾ „allem Anschein nach schrieb er bald nach der Kaiserkrönung seines Helden im November oder Dezember 915“. Daneben halte man die Tatsache, daß Ekkehart I. 973 gestorben ist. Mag man eine noch so große Frühreife bei ihm annehmen, so wird man es doch für unmöglich halten müssen, daß ein Gedicht eines 973 gestorbenen Mannes so frühzeitig in St. Gallen entstand und so schnell Verbreitung fand, daß es etwa 916/917 einem Dichter in Oberitalien geläufig sein konnte. Umgekehrt ist es auch nicht gut denkbar, daß der „puer“ Ekkehart I. die etwa 916—918 entstandenen G. B. kennen konnte.

Um zusammenzufassen: die Frage nach dem Dichter des Waltharius bleibt unbeantwortet. Ich kann mir nicht verhehlen, daß nirgends ganz durchschlagende Gründe vorhanden zu sein scheinen, daß auf alle Fälle, mag man so oder so urteilen, Schwierigkeiten bleiben; doch scheint mir der Standpunkt, daß der junge Ekkehart I. der Dichter ist, kaum noch haltbar. Gibt man aber diesen auf, so schwindet jeder Anhalt für die Annahme, daß das Gedicht in die ottonische Zeit gehört; wir müssen es seinem ganzen Charakter nach in karolingische Zeit setzen, und somit soll es in den Nachträgen zu den Poetae aevi Carolini erscheinen.

¹⁾ W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen 1⁷. 346.